Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Amtliches MITTEILUNGSBLATT

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

Ausgabe 94 September 1989

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

A U S S C H R E I B U N G

Die Gemeinde Oberbergkirchen stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen weiteren

G e m e i n d e a r b e i t e r

ein.

Die Bezahlung erfolgt nach dem Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe (BMT-GII).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse usw.) richten Sie bitte an die Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen bzw. an Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier.

ÖFFNUNGSZEITEN Geschäftsstelle/Anlaufstellen:			Bürgermeister-Sprechstunden	
Oberbergkirchen	(08637/851):	Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr Do auch 14.00 - 18.00 Uhr	Do	14.00 - 18.00 Uhr
Lohkirchen	(08637/213):	Mo 16.00 - 18.00 Uhr	Do	16.00 - 18.00 Uhr
Schönberg	(08637/256):	Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr	Di + Do	16.00 - 18.00 Uhr
Zangberg	(08636/291):	Di 8.00 - 10.00 Uhr Do 17.00 - 18.00 Uhr	Mo	17.00 - 18.00 Uhr

SPRECHTAG FÜR VERSICHERTE UND RENTNER DER ARBEITERRENTENVERSICHERUNG

Die Landesversicherungsanstalt Oberbayern hält am

28. September 1989

in der Zeit von
9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und von
13.00 Uhr - 14.30 Uhr
in der AOK Mühldorf a. Inn, Töginger Str. 9, großer Sitzungssaal, 3. Stock, mit drei Auskunftsbeamten einen Sprechtag für Versicherte und Rentner der Arbeiterrentenversicherung ab.

Bei diesem Sprechtag ist die Möglichkeit gegeben, sich
k o s t e n l o s
Rat und Auskunft über etwaige Zweifelsfragen einzuholen, sowie Versicherungsunterlagen überprüfen zu lassen.

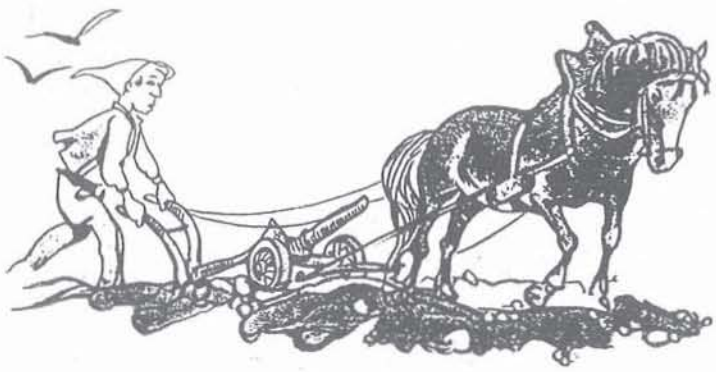
Um längere Wartezeiten für die Versicherten zu vermeiden, werden Termine ausgegeben.

Diese sind ab sofort n u r im Landratsamt Mühldorf a. Inn, Töginger Str. 18, Zimmer-Nr. 234,
Tel. 08631/69-343 erhältlich.

Bei der Anmeldung ist i m m e r die Versicherungsnummer anzugeben.

ANMELDUNG ZUM TÜV FÜR SCHLEPPER UND ZUGMASCHINEN!!!

Ab sofort werden in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen, sowie in den Anlaufstellen der Gemeinden, die **Anmeldungen zum TÜV für Zugmaschinen und Schlepper** angenommen.



WASSERUNTERSUCHUNGEN IM BEREICH DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

Nach Auskunft des Labors Fischer und des Labors Schödl werden die Wasseruntersuchungen im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen ab dem

18. September 1989

durchgeführt.

Ein genauer Termin kann direkt durch das Labor Fischer (Tel. 08725/340) oder das Labor Schödl (Tel. 08638/66141) erfragt werden.

AUS DEM STANDESAMT

Geburten

Alexander Richard Senftl,
Irl 3, Oberbergkirchen;
Katja Anna Haas,
Siedlungsweg 15, Oberbergkirchen;

Eheschließungen

Erhard Stadler, Haid 1, Oberbergkirchen und Maria Holzner, Seifriedswörth;

Werner Opitz, Hofmark 19, Schönberg und Joan Marie Carl, Hofmark 16, Schönberg;

Cornelia Müller, Hanging 1, Schönberg und Walter Maier, Bodenkirchen;

Berthold Görg und Anna Maria Reichenberger, beide Grün 2, Lohkirchen;

Claudia Märkl , Joh.-Seb.-Bach-Str. 4, Zangberg und Matthias Mayr, Grüntegernbach;

Sterbefälle

Anna Mitterer, Oberwalding 1, Oberbergkirchen;
Kreszenz Lengfellner, Augental 1, Schönberg;
Maria Winterer, Eiselsberg 1, Schönberg;
Anna Hauser, Palmberg 16, Zangberg;
Eleonore Geier, Palmberg 16, Zangberg;
Maria Rupertseder, Sr.M.Pankratia, Hofmark 1, Zangberg;

GEMEINDE OBERBERGKIRCHEN

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

Folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Kamhuber Kreszenz, Neubau einer Marienkapelle;
Adam Holzner KG, Neubau von zwei Trockenkammern;
Egglhammer-Schwabl Franz Xaver, Neubau eines landwirtschaftlichen Maschinenschuppens;

- Der Gemeinderat beabsichtigt, den Flächennutzungsplan zu ändern und zwar nach Maßgabe des Deckblattes Nr. 1 i. d. F. vom 13.07.1989.

- Der Beschluß, hinsichtlich der Einführung einer Mindestgebühr für die Wasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung wurde aufgehoben. Die Gemeinde sieht auch künftig davon ab, Mindestgebühren festzusetzen.
Die Verwaltung wurde beauftragt, den Anschluß- und Benutzungszwang an die gemeindliche Wasserversorgungsanlage bzw. an die gemeindliche Abwasserbeseitigungsanlage durchzusetzen.

- Der Widerspruch der Gemeinde Oberbergkirchen vom 06.02.1989 gegen das Raumprogramm der Regierung von Oberbayern für die Gemeinde Zangberg wurde zurückgenommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, bei der Regierung von Oberbayern einen Programmantrag für die Errichtung von vier Klassen und für die Errichtung einer Turnhalle zu stellen.

- Über den Bayerischen Gemeindetag sollte Rechtsschutz beantragt werden, um einen Bodengutachter mit der Untersuchung des Trainingsplatzes in der neuen Sportanlage beauftragen zu können und u. U. gegen die Firma Trafni gerichtlich vorgehen zu können.

- Sofern das Schreiben des Landratsamtes vom 26.07.1989 (Duldung der Bodenuntersuchungen für Mülldeponie Perlesham) die Rechtsnatur eines Verwaltungsaktes hat, legt die Gemeinde Oberbergkirchen dagegen Widerspruch ein. Der Widerspruch ist zurückzunehmen, wenn eine von der Gemeinde angestrebte gütliche Einigung mit dem Landkreis Mühldorf zustandekommen sollte.

- Die Gemeinde beantragte über das für die geplante Mülldeponie in Perlesham vorgesehene Grundstück ein Wasserschutzgebiet auszuweisen.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden Grundstücksangelegenheiten und Personalangelegenheiten behandelt.

KÜHLHAUS

Nachdem in Waldkraiburg der Schlachthof seine Arbeit aufgenommen hat, wird das Kühlhaus in der Gemeinde Oberbergkirchen aufgrund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses ab sofort geschlossen.

KRANKENPFLEGEKURS

Die Landfrauen Irl veranstalten am
27. September 1989
um 19.30 Uhr
im Gasthaus Ottenloher in Irl, einen Krankenpflegekurs.
Dieser Kurs umfaßt vier Abende.
Um rege Beteiligung wird gebeten.

KINDERBETREUUNG GESUCHT

Suche jemanden, der Montag abends auf meine Kinder aufpaßt, während ich bei der Damengymnastik bin.

Optimal wäre es, wenn diese Person darüberhinaus auch einmal die Kinderbetreuung für einen halben Tag übernehmen könnte.
Biete 10,00 DM pro Stunde.

Bitte melden Sie sich bei Frau Müller, Tel. 08637 / 72 84.

S C H U L A N F A N G
AN BEIDEN SCHULORTEN

Das neue Schuljahr beginnt am

Dienstag,
den 12. September 1989

an den beiden Schulorten Oberbergkirchen und Zangberg der Grund- und Teilhauptschule I Oberbergkirchen.

Schulbeginn ist um 8.00 Uhr

Für die Grundschüler hält Pfarrer Erhard Blassauer um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche in Oberbergkirchen einen Schulanfangsgottesdienst.
Ebenfalls einen Gottesdienst für die Hauptschüler hält Pfarrkurat Pater O. Heißig um 8.15 Uhr in der Klosterkirche in Zangberg.

Für die Schulanfänger endet der Unterricht in der Anfangswoche jeweils um 10.30 Uhr. Der hierfür eigens eingesetzte Schulbus fährt zuerst in Richtung Irl und dann nach Zangberg.

Am ersten Unterrichtstag ist für die übrigen Klassen Unterrichtsschluß um 12.05 Uhr (Oberbergkirchen) bzw. 12.15 Uhr (Zangberg).

Ab dem zweiten Unterrichtstag ist Schulschluß laut Stundenplan, der den Schülern am ersten Unterrichtstag mitgeteilt wird.

Am Morgen fährt der Schulbus um 7.00 Uhr ab Riedlham nach Oberbergkirchen, um 7.20 Uhr ab Oberbergkirchen in Richtung Zangberg und Ampfing, sowie um 7.45 Uhr ab Schule Zangberg in Richtung Oberbergkirchen.

Die einzelnen Klassen werden von folgenden Klassenleitern geführt:

1. Klasse Klara Seeberger
2. Klasse Irmingard Maier
3. Klasse Günther Thalhammer
4. Klasse Bernd Seeberger
5. Klasse Gisbert Meyer
6. Klasse Rosa Girschele

(Bericht: Günther Thalhammer)

EINZELMEISTERSCHAFT IM ZIELSCHIESSEN

Die Stockschützenabteilung des SV Oberbergkirchen führt am **Sonntag**, den **17. September** 1989 von **10.00 Uhr** bis **16.00 Uhr** einen Zielschießwettbewerb in Aubenham durch.

In getrennter Wertung ermitteln die Aktiven und Hobbyschützen ihren Meister.

Die ersten drei jeder Gruppe erhalten schöne Pokale. Jeder Gemeindebürger kann sich beteiligen. Turnierstöcke werden bereitgestellt.
Zuschauer sind herzlich eingeladen.

VORANZEIGE - VORANZEIGE - VORANZEIGE

Der nächste Blutspendetermin ist am:

Montag, den 30.10.1989
von 17.00 bis 20.00 Uhr
Volksschule Oberbergkirchen

Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung, da dringend Blutkonserven benötigt werden. Blutspenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 65 Jahren. Eine Ansteckungsgefahr (z. B. Aids) besteht nicht, da sämtliche Materialien, wie Nadeln, Tupfer usw. nur einmal verwendet werden.

BERGMESSE DER PFARREI OBERBERGKIRCHEN

Am **Sonntag**, den 17.09.1989 findet ein Berggottesdienst der **Pfarrei Oberbergkirchen** auf dem **Staffenberg** bei **Kössen/Tirol** statt.

Die **Bergmesse** wird gestaltet vom Kirchenchor, der Rottaler Blaskapelle, den Lohkirchner Böllerschützen und der SVO Skiabteilung.

Zu dieser Bergmesse fährt ein Omnibus, notfalls zwei um allen die Teilnahme zu ermöglichen. Hierzu ist eine rechtzeitige Anmeldung notwendig, bei Familie Weyerer, Tel. 269 oder Familie Haas, Tel. 483.

A n m e l d e s c h l u ß ist am
1 1 . 0 9 . 1 9 8 9

Der **Fahrpreis** beträgt 10,00 DM pro Per-

son.
Bei Familien mit mehreren Kindern zahlt nur ein Kind den Fahrpreis.
Selbstverständlich kann man auch den eigenen PKW benutzen.

Zu der Organisation noch einige Anmerkungen:

Der Bus fährt um 7.30 Uhr beim Schmidwirt ab.
Ankunft an der Talstation in Kössen/Tirol ca. nach 1 1/2 Stunden Fahrzeit.
Um auf den Staffenberg zu gelangen, gibt es dann zwei Möglichkeiten. Entweder durch eine ca. 45-minütige, leichte Bergwanderung, oder
mit Hilfe des Sessellifts, Beförderungsdauer ca. 10 Minuten. Der Fahrpreis beträgt hierfür ca. 30 ÖS (Schillinge).

Nach Ankunft aller Teilnehmer feiern wir dann um 10.15 Uhr auf dem Staffenberg mit Pfarrer Blassauer die Hl. Messe.

Nach der Bergmesse gibt es noch viele Möglichkeiten die noch verbleibende Zeit bis zur Rückfahrt gemütlich und abwechslungsreich zu gestalten.
Hierfür zwei Vorschläge,
eine weitere kleine Bergwanderung zu unternehmen,
oder sich an einer "Almkirta" zu beteiligen.

Der Bus fährt dann wieder ab Talstation Staffenberg um 15.30 Uhr zurück nach Oberbergkirchen.
(Ankunft 17.00 Uhr)

Alle Oberbergkirchener, aber auch Pfarrangehörige aus anderen Pfarreien sind recht herzlich eingeladen.

JU-SOMMERFEST IN UNTERTHALHAM MIT VIELEN ATTRAKTIONEN

Sauhindernisrennen zog die Besucher an.

Das traditionelle Sommerfest der Jungen Union Oberbergkirchen fand auf dem Betriebsgelände des Betonwerks Lantenhammer in Unterthalham statt.

Etwas ganz besonderes dachte sich die Vorstandschaft für dieses Sommerfest aus:

Ein Sauhindernisrennen sollte die riesen Attraktion werden, was auch gelungen ist.

Erster wurde Werner Meindl mit seinem "Gustl". Auf dem zweiten Platz landeten Rosemarie und Karin Denk mit "Rambo". Den dritten Platz belegte schließlich Hermann Lantenhammer mit "Lady Di".

v. l. 1. Vorstand Alfred Lantenhammer, Karin und Rosemarie Denk, Werner Meindl, Hermann Lantenhammer und 2. Vorstand Franz Greimel

Bei der am Abend stattfindenden Siegerehrung bedankte sich der JU-Vorsitzende Alfred Lantenhammer bei allen Teilnehmern für ihr Bemühen und die geopferte Freizeit für dieses Sauhindernisrennen und überreichte die Pokale und Urkunden.

Nach der Gewinnermittlung des ganztägig durchgeführten Eishockeytreffwettbewerbs, Sieger Christoph Weichselgartner, sorgten die "Bavarian Tops" noch für ein paar vergnügliche Stunden beim Sommerfest.
(Bericht u. Foto: Franz Maier)

EINE RÜSTIGE JUBILARIN - KATHARINA KOLLER FEIERTE 80. GEBURTSTAG

In zufriedenstellender Gesundheit und geistiger Frische vollendete Katharina Koller von Asenham, Gemeinde Oberbergkirchen, ihr 80. Lebensjahr. Zum hohen Geburtstag der allseits beliebten Gemeindebürgerin überbrachte auch erster Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier im Namen der Gemeinde herzliche Glückwünsche und einen prächtigen Geschenkkorb.

Katharina Koller wurde in Pfaffenhofen, Gemeinde Obertaufkirchen, geboren. Schon mit zwei Jahren kam sie als Pflegekind zu Verwandte nach Babing bei Dorfen, wo sie auch ihre Schulzeit verbrachte.
Anschließend arbeitete die Jubilarin auch dort in der Landwirtschaft, bis sie 1938 mit Josef Utzinger den Bund der Ehe schloß und mit ihm zusammen das 15 Tagwerk große Binder-Anwesen in Asenham übernahm. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor.

Doch dieses Eheglück währte nicht lange, den 1941 kehrte ihr Mann Josef aus dem Frankreich-Zug nicht mehr zurück.
1945 heiratete sie den Landwirt Georg Koller. Aus der glücklichen und harmonischen Ehe gingen ein Sohn und zwei Töchter hervor.
Einen schweren Schicksalsschlag bedeutete es für die Jubilarin, als sie 1976 ihrer Tochter ins Grab blicken mußte.

Die überaus rüstige und rege Mitbürgerin schöpft aus ihrer täglichen Arbeit im und ums Haus und anderen Betätigungen die Kraft, mit der ihr noch viele weitere glückliche Jahre beschieden sein mögen. Ihre größte Freude ist die Zusammenkunft mit den Nachbarn zu einem gemütlichen "Hoagarten". (Bericht und Foto: Franz Maier)

WEINFEST MIT FUSSBALLPOKALTURNIER EIN VOLLER ERFOLG

Das alljährlich stattfindende und bereits zur Tradition gewordene Weinfest mit Fußballpokalturnier des SV Oberbergkirchen fand heuer erstmals auf der neuen Sportanlage in Aubenham statt. Die Zuschauer sahen spannende Spiele, bei denen der TSV Taufkirchen als verdienter Sieger hervor ging.
Die Resultate im einzelnen: TSV Taufkirchen - SV Erharting 3:0
SV Bonbruck - SV Oberbergkirchen 2:2, nach Elfmeterschießen 6:5
SV Bonbruck - SV Erhart ng 2:2, nach Elfmeterschießen gewann der SV Bonbruck
TSV Taufkirchen - SV Oberbergkirchen 2:1

Plazierungen: 1. TSV Taufkirchen - 2. SV Oberbergkirchen -
3. SV Bonbruck - 4. SV Erharting

Ab 19.00 Uhr ging es dann im Bauhof und im aufgestellten Weinzelt hoch her. Für Stim-

mung und musikalische Unterhaltung sorgten die Bavarian Dreams sowie die zahlreichen Besucher, die die Bedienungen nicht zur Ruhe kommen ließen.

ELISABETH HAGN FEIERTE 80. GEBURTSTAG

Das 80. Lebensjahr vollendete Frau Elisabeth Hagn.
Als zweites von fünf Kindern der Schreinersfamilie Killermann, wuchs sie im Elternhaus in Oberbergkirchen auf und besuchte dort auch die Volksschule.

Anschließend erlernte sie das Damenschneiderhandwerk und legte im Jahre 1936 die Meisterprüfung mit Erfolg ab. Die Jubilarin war im weiten Umkreis als tüchtige Schneidermeisterin bekannt und geschätzt.
Frau Hagn verehelichte sich mit dem Mechanikermeister Michael Hagn, er mußte bereits bei Kriegsbeginn zur Wehrmacht und in den Kriegsdienst, kam dann später in russische Gefangenschaft und mußte dort sein Leben opfern.

So mußte die Jubilarin in der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit ihre beiden Kinder Reinhold und Rita allein großziehen.
Sie mußte in ihrem Beruf das Brot für die Familie verdienen und daneben den Haushalt und die Kinder versorgen.

In den 60iger Jahren erbaute dann ihr Sohn in der Raiffeisenstraße ein Eigenheim, wo sie bis heute mit ihm zusammen wohnt und den Haushalt voll versorgt.

An ihrem Ehrentag war unter den Gratulanten auch Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier, er überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Oberbergkirchen und überreichte einen Geschenkkorb.
(Bericht und Foto: Franz Weyerer)

GEMEINDE LOHKIRCHEN

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATSSITZUNG

Folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Anton und Elisabeth Schneider, Wohnhausneubau in Wotting;
Georg und Anna Eder, Bau eines Einfamilienhauses in Wotting;

- Der Finanzplan und das Investitionsprogramm für die Jahre 1988 bis 1992 wurde festgesetzt, ebenso die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989.

- Herr Loibl wurde beauftragt, dem Gemeinderat skizzenhafte Vorschläge zu unterbreiten, wie der Bereich vom Feuerwehrgerätehaus bis hin zum Schulbuswartehäuschen einschließlich Telefonzelle und Trafohaus, gestaltet werden könnte.
Hinsichtlich der Errichtung des Gehweges hat die Verwaltung die Zuschußfrage zu klären.

- Für den Ankauf einer Tragkraftspritze TS 8/8 sind insgesamt drei Angebote eingeholt worden. Im Anschluß daran soll der Bewilligungsbescheid gestellt werden.

- Es wurde festgestellt, daß die örtliche Rechnungsprüfung für das Jahr 1987 am 13.06.1989 von Herrn Konrad Sedlmeier und Herrn Anton Schneider unter Hinzuziehung von Frau Breiteneicher von der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen vorgenommen wurde. Es gab bei der stichprobenweisen Überprüfung keinerlei Auffälligkeiten.
Überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Ausgaben wurden hiermit nachträglich genehmigt.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden Grundstücksangelegenheiten behandelt.

HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 1989 GENEHMIGT

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 02.08.1989 den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 beschlossen, die hiermit amtlich bekanntgemacht wird.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt ab dem Erscheinen dieses Mitteilungsblattes eine Woche lang öffentlich auf (Art. 65 Abs. 3 GO).
Darüber hinaus liegen Haushaltssatzung und Haushaltsplan während des ganzen Jahres in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit.

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 23.08.1989, Az. 94-941 die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

FESTSETZUNG UND ENTRICHTUNG DER GRUNDSTEUER FÜR DAS KALENDERJAHR 1989

Die Gemeinde Lohkirchen hat in der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 die gleichen Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer wie im Vorjahr festgesetzt.

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender schriftlicher Grundsteuerbescheide (z. B. bei Änderung des Einheitswertes) wird hiermit die Grundsteuer für das Kalenderjahr 1989 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Grundsteuerpflichtige, die keinen Grundsteuerbescheid für das Kalenderjahr 1989 erhalten, haben die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten.

Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr 1989 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tage dieser öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Grundsteuerbescheid für das Jahr 1989 zugegangen wäre.

Die Grundsteuer wird zu je 1/4 Ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Abweichend hiervon wird bestimmt, daß Kleinbeträge am 15.08. mit ihrem Jahresbetrag fällig werden, wenn dieser 30,00 DM nicht übersteigt.

Der Bürgermeister
der Gemeinde Lohkirchen

Gillhuber

GEDENKGOTTESDIENST

Der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft sowie des Schützenvereins Eichenlaub findet am 10. September 1989 statt.

Die Vorstandschaft beider Vereine ersuchen alle Mitglieder sich recht zahlreich in Vereinskleidung zu beteiligen.

Um 8.45 Uhr findet die Aufstellung zum Kirchenzug beim Gasthaus Stürzer statt

AUSFLUG DES BAYERISCHEN BAUERNVERBANDES

Für die Fahrt des Bayerischen Bauernverbandes am 08.09.1989 zur KZ-Gedenkstätte in Dachau und zur Baustelle des Flughafens München II im Erdinger Moos sind noch Plätze frei.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Lohkirchen sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, den 07.09.1989 nimmt Ortsobmann Gruber, Tel. 808, entgegen.

Abfahrt ist um 8.00 Uhr beim Gasthaus Stürzer in Lohkirchen.

80. GEBURTSTAG VON JOSEF GASPAR

Seinen 80. Geburtstag vollendete kürzlich der Austragsbauer Josef Gaspar aus Stiebing.

Zu den vielen Gratulanten zählte sich auch Bürgermeister Gillhuber.
Er überreichte im Namen der Gemeinde einen Geschenkkorb.

Auch die Vorstände der Krieger- und Soldatenkameradschaft Georg Waldinger und Johann Brummer gratulierten dem ehemaligen Kriegsteilnehmer zu seinem Jubeltag.

EMIL MAYER WURDE 85

Bereits seinen 85. Geburtstag konnte Emil Mayer aus der Siedlungsstraße vollenden.

Bürgermeister Gillhuber und zweiter Bürgermeister Sedlmeier gratulierten dem ehemaligen Landwirt und passionierten Jäger zu seinem Ehrentag und überreichten im Namen der Gemeinde einen Geschenkkorb.

RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 1988/89

Im ersten Vereinsjahr des Schachclubs "Pegasus" Lohkirchen konnten bereits erste Anfangserfolge gefeiert werden.

Die Herren-Mannschaft begann in der B-Klasse und konnte sich am Ende der Saison im Mittelfeld behaupten.
Der erste Sieg gelang gegen den Lokalrivalen TSV Neumarkt-St.Veit.
In der vorletzten Runde wurde der SC Waldkraiburg 4 überraschend geschlagen.
Mit den restlichen 3 Unentschieden und 5 Niederlagen landete die Herren-Mannschaft mit 7:13 Punkten vor Erding 3, Taufkirchen 2 und TSV Neumarkt-St.Veit auf Platz 8 von 11 Mannschaften.

Der Jugend dagegen ging es wesentlich besser.
Nachdem das erste Spiel gegen Bad Aibling gleich mit 4:0 gewonnen worden war, konnte man mit einer guten Platzierung rechnen.
Die Weichen über den Aufstieg in die Jugendkreisliga wurden erst in der letzten Runde gestellt. Hier traf man auf den erstplatzierten ASV Grassau 1. Diese Begegnung mußte nach langem Kampf 2:2 unentschieden gewertet werden.
Damit blieb am Ende der Jugend "nur" der zweite Platz, mit unerwarteten 10:2 Punkten (von 7 Mannschaften).

Für die Saison 1989/90 sind Nachwuchs und Neuzugänge sehr erwünscht.
Burkhard Deppe, Tel. 08637 / 427

GEMEINDE SCHÖNBERG

BEBAUUNGSPLAN "OBERLERCH"

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat mit Schreiben vom 14.07.1989, Az.: 61-610/2 Sg. 35/4tg, der Gemeinde bescheinigt, daß der als Satzung beschlossene Bebauungsplan "Oberlerch" in der Planfassung vom 29.07.1988, geändert nach Maßgabe des Beschlusses vom 12.10.1988, keinerlei Rechtsvorschriften verletzt.

Das o. g. Schreiben des Landratsamtes enthält aber folgenden Hinweis:
"Bauvorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes nach § 30 BauGB sind zulässig, wenn sie den Festsetzungen des Bebauungsplanes nicht widersprechen und die Erschließung gesichert ist. Nach der neuesten Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim vom 08.06.1989 ist die Wasserversorgung nicht einwandfrei gesichert, da für den Brunnen "Lerch" kein Schutzgebiet ausweisbar ist. Bei zukünftigen Bauvorhaben können sich deswegen Schwierigkeiten ergeben."

Mit dieser Bekanntmachung ist das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans "Oberlerch" gemäß § 12 BauGB abgeschlossen.

In diese Bekanntmachung müssen wir folgende Hinweise aufnehmen:

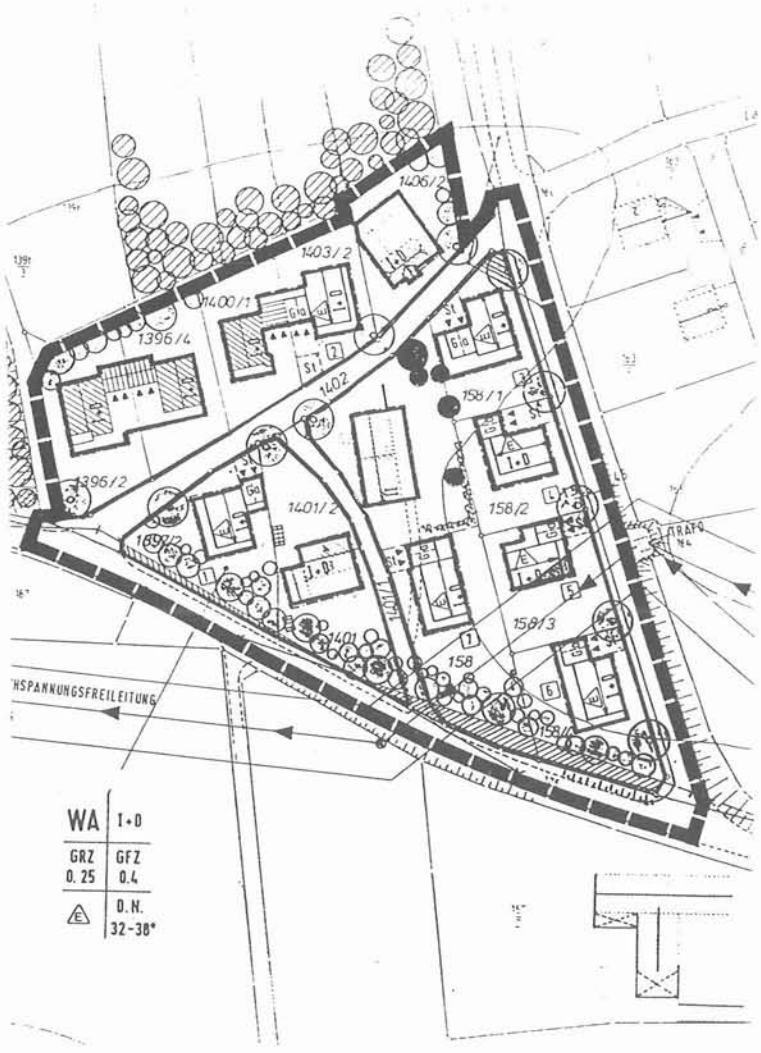
a) Einsichtnahme
In den Bebauungsplan kann jederzeit in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen und während der Anlaufzeiten in der Gemeindekanzlei in Schönberg Einsicht genommen werden.

b) Verfahrens- und Formvorschriften, Rechtsfolgen
Gemäß § 155 a Abs. 4 BauGB ist bei der Bekanntmachung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hinzuweisen. Demnach ist eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des Baugesetzbuches bei der Aufstellung von Bebauungsplänen nach dem Baugesetzbuch unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes gegenüber der Gemeinde Schönberg geltend gemacht worden sind, wobei der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, darzulegen ist. Die Rechtswirksamkeit des Bebauungsplans bestimmt sich hinsichtlich der Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung allein danach, ob das Verfahren nach § 2 a Abs. 6 und 7 BauGB eingehalten worden ist.

Mit dieser Bekanntmachung ist außerdem auf die Vorschrift des § 44 c Abs. 1 Satz 1 und 2 sowie auf den Abs. 2 BauGB hinzuweisen.

Wie oben bereits hingewiesen, liegt der Bebauungsplan mit Begründung mit dem Wirksamwerden dieser Bekanntmachung (Tag des Erscheinens dieses Mitteilungsblattes) zur jedermanns Einsicht in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Dienststunden bzw. während der Anlaufzeiten in der Gemeindekanzlei in Schönberg zur Einsichtnahme bereit. Über den Inhalt wird auf Verlangen gerne Auskunft gegeben.

Senftl
Erster Bürgermeister



SV 86 SCHÖNBERG WURDE WIEDER ORTSMEISTER

Die Fußballortsmeisterschaft wurde bei strahlendem Wetter auf dem Sportplatz ausgetragen. Der Sportverein hatte als Vorjahresmeister die Veranstaltung hervorragend organisiert. Die Schirmherrschaft hatte in diesem Jahr zweiter Bürgermeister Xaver Bichlmaier übernommen.

Nach der Auslosung der Paarungen konnte man folgende Ergebnisse erzielen:

Sportverein - Reservisten 6:2
Schützenverein - Feuerwehr 1:1 , mit Elfmeterschießen 3:0
Feuerwehr - Reservisten 2:1
Sportverein - Schützen 2:1

Der Sportverein sicherte sich damit zum dritten mal hintereinander den Titel eines Ortsmeisters.

Im Rahmen einer Grillpartie erhielten die Mannschaftsführer die Pokale überreicht, welche vom Schirmherrn Xaver Bichlmaier, vom Vorstand des SV 86, Max Schnablinger, von der Raiffeisenbank und von Gastwirt Franz Esterl gespendet worden waren.

Schirmherr, zweiter Bürgermeister Bichlmaier und SV-Vorstand, Max Schnablinger dankten den aktiven Sportlern und den Schiedsrichtern für das faire Spiel und die souveräne Leitung.
Auf dem Dorfplatz wurde der Höhepunkt des Sportjahres in der Gemeinde anschließend noch ausgiebig gefeiert. (Bericht und Foto: Helmut Rasch)

EINSATZBEREITSCHAFT BEI DER FEUERWEHR GEWÄHRLEISTET

Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit ist die Devise der Schönberger Feuerwehr. Diesem Ziel dienten die zahlreichen Übungen der einzelnen Löschgruppen zur Vorbereitung auf die Leistungsprüfung.

Kommandant Freilinger konnte 40 Wehrmänner zur Prüfung in den verschiedenen Stufen melden.
Unter der Leitung von KBR Weinbauer, unter Mitwirkung des KBI Neulinger und KBM Wimbauer wurde der hohe Ausbildungsstand unter Beweis gestellt. Alle Aktiven zeigten, daß sie in Theorie und Praxis alle notwendigen Voraussetzungen zur erfolgreichen Brandbekämpfung beherrschen.

Die Prüfer bestätigten bei der abschließenden Zusammenkunft im Gasthaus Esterl die guten Leistungen und lobten die Einsatzbereitschaft der Wehr.
Zweiter Bürgermeister Xaver Bichlmaier dankte im Namen der Gemeinde allen für die uneigennützige Bereitschaft zum Dienst am Nächsten.
Aus der Hand des KBR erhielten 7 Wehrmänner das Leistungsabzeichen in Bronze, 8 in Silber, 1 in Gold, 8 in Gold auf blau, 14 in Gold auf grün und 2 in Gold auf rot.
Den beiden mit der Höchststufe ausgezeichneten Aktiven, Georg Peteratzinger und Robert Freudenstein, überreichte der Kommandant als Dank und Anerkennung für über zwei Jahrzehnte Dienstzeit einen Erinnerungsteller. (Bericht und Foto: Helmut Rasch)

ELISABETH SEONBUCHNER FEIERTE 80. GEBURTSTAG

Das 80. Lebensjahr vollendete im vergangenen Monat die Austragslandwirtin Elisabeth Seonbuchner aus Sitzing.
Die Jubilarin erblickte als ältestes Kind auf dem Moierhof in Sitzing das Licht der Welt.
Zusammen mit ihrer Schwester und ihren beiden Brüdern besuchte sie die Volksschule ihres Heimatortes. Im Anschluß an die Schulzeit begann sie ihre Lebensaufgabe in der Landwirtschaft und war dabei die Stütze ihrer Eltern.

Nachdem ein Bruder im Jugendalter gestorben war und der zweite in Rußland vermißt wurde, lag in den Kriegs- und Nachkriegsjahren die Last und Sorge um den Hof auf den Schultern der Jubilarin, da innerhalb von drei Jahren auch noch Vater und Mutter starben.

Im Jahre 1951 heiratete sie den Bauern Josef Seonbuchner aus Inzelham in der ehemaligen Gemeinde Aspertsham. Mit ihm zusammen war es dann leichter, den Hof zu bewirtschaften. Nach dem Tode der Schwester begab sich das Ehepaar auf den Altenteil und verpachtete die Feldflächen.

Zum Ehrentag gratulierten neben Verwandten und Nachbarn auch die beiden Bürgermeister, Otto Senftl und Xaver Bichlmaier, und überreichten im Namen der Gemeinde einen Geschenkkorb. (Bericht und Foto: Helmut Rasch)

15. SCHÖNBERGER DORFFEST WURDE HÖHEPUNKT DES DORFLEBENS

Im Rahmen des 15. Dorffestes wurde das 110-jährige Bestehen der Blaskapelle Dasch-Weyerer gefeiert.
Die Schönberger verstehen es, Festlichkeiten zu gestalten. Unter der bewährten Regie von Gemeinderat August Brams wurde das 15. Schönberger Dorffest, verbunden mit dem 110-jährigen Bestehen der Blaskapelle Dasch-Weyerer, zum Höhepunkt im Dorfleben.

Bevor noch die Blaskapelle mit ihrem Standkonzert begann, hatten schon mehr als 80 Händler ihre Stände für den ersten Flohmarkt auf der Hauptstraße aufgebaut.

Nach dem Frühkonzert zogen die Ortsvereine mit ihren Fahnenabordnungen zum Gottesdienst in die Michaelskirche. Hier zelebrierte der prominenteste Gemeindebürger, Pater Anton Loipfinger, Generaloberer des Ordens vom Kostbaren Blut, den Festgottesdienst.
In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte er die Gemeinschaft, in welcher sich der Mensch entfalten kann. Zur Ergriffenheit der Gläubigen die das Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllten, trug die musikalische Gestaltung des Hochamtes mit der Haydnmesse für Bläser bei.

Mit einem Choral der Blaskapelle am Grabe ihres ehemaligen Kapellmeisters Georg

Weyerer wurde der kirchliche Teil des Dorffestes beendet.

In einem Festzug, angeführt von der Kapelle Weyerer und dem Bürgermeister mit seinen Gemeinderäten, marschierten die Abordnungen zum Dorfplatz, um bei idealem Wetter den Frühschoppen zu genießen.

Hocherfreut zeigten sich die Veranstalter über die Verbundenheit von Stadt und Land, denn unter den zahlreichen Besuchern hielten sich die beiden Bürgermeister aus Neumarkt-St.Veit, Berghammer und Luferseder, lange auf.

Für den Nachmittag hatten die Vereine für ein umfangreiches Programm gesorgt. Der Bauernverband veranstaltete ein Schleppergeschicklichkeitsturnier, die Stockschützen ein Bandlturnier und die Landjugend war mit dem Spielmobil für die kleinen Gäste zur Stelle. Glückshafen und Spickern boten Abwechslung, während Dorfcafe, Weinlaube, Getränkebar, Grill und Bierausschank dem leiblichen Wohl dienten.
Den ganzen Nachmittag spielte die Blaskapelle Weyerer zu ihrem Jubiläum auf und erfreute die Besucher mit Volks-, Marsch- und Konzertmusik. Am Abend war der Tanz auf dem Dorfplatz vorgesehen, welcher von der Ohio Combo gestaltet wurde. Doch bei einbrechender Dunkelheit wurde das Treiben im Freien durch ein Gewitter jäh unterbrochen.

Die beiden Ortsvorsitzenden des Bauernverbandes überreichten wertvolle Preise an die Teilnehmer des Schlepperturniers. Als Sieger gingen Johann Bichlmaier aus Gehertsham, Georg Haider aus Perlesham und Andreas Irl aus Hauntal hervor. Der Vorsitzende des Sportvereins, Max Schnablinger, nahm die Siegerehrung der Stockschützen im Pfarrheim vor. Es siegten: Jugend - Robert Kleindienst, Reinhard Freilinger, Andreas Gründl, Damen - Claudia Spirkl, Marianne Hobmaier, Irmgard Mooser, Herren - Christian Englbrecht, Hermann Schiller, Franz Brams.

Daß es den mehr als tausend Besuchern beim Dorffest in Schönberg gefallen hat, bewies die Tatsache, daß man nach Mitternacht noch in froher Runde beieinander saß.
(Bericht und Foto: Helmut Rasch)

20-JÄHRIGES WIEDERGRÜNDUNGSFEST MIT TISCH-STANDARTENWEIHE DER JOHANNESSCHÜTZEN ASPERTSHAM

Beim Festabend wurden verdiente Mitglieder geehrt.

Am Vorabend ihre 20-jährigen Wiedergründungsfestes veranstalteten die Johannesschützen im Saal des Vereinslokals Lauerer einen Festabend. Dabei stand die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder im Mittelpunkt.

Erster Schützenmeister Franz Hanika konnte unter den vielen Besuchern auch den Schirmherrn Bürgermeister Otto Senftl aus Schönberg, Zweiten Bürgermeister Xaver Bichlmaier, Pfarrer Erhard Blassauer und Gauschützenmeister Rudi Berghammer begrüßen.
Hanika gab dann einen kurzen Rückblick auf die Vereinsgeschichte der Johannesschützen.

Nachstehende Gründungsmitglieder wurden mit einer Urkunde geehrt: Anna Lauerer, Anton Reiter, Leonhard Utzinger, Bartholomäus Misthilger, Georg Berndl, Alois Lauerer, Otto Englbrecht, Josef Eberl, Georg Kapser, Georg Sickinger, Franz Bauer, Josef Englbrecht, Josef Berndl, Alfons Huber, Johann Hausberger, Franz Maier, Josef Lantenhammer.

Schirmherr Bürgermeister Senftl beglückwünschte den Verein zu seinem Jubiläum.

Gauschützenmeister Rudi Berghammer bestätigte dem Jubelverein, daß er im Kreise der Schützenfamilie einen hervorragenden Platz einnehme.

Für die musikalische Gestaltung des Abends sorgte die Rottaler Blaskapelle Oberbergkirchen. Tanz- und Plattlereinlagen brachte der Trachtenverein Gaindorf, während Rita Ecker, Gabi Eberl und Resi Eberl für ihre Gesangseinlagen den verdienten Beifall erhielten. Durch das Programm führte der Humorist Sepp Reindl aus Reichertsheim.

20-jähriges Wiedergründungsfest mit Tisch-Standartenweihe war ein großartiger Tag

Die hundert Mitglieder, allen voran die Vorstandschaft, hatten ein vorbildliches Fest

organisiert.
Die Schützen- und Ortsvereine, die mit ihren Fahnenabordnungen dem Jubelverein die Ehre erwiesen haben, sowie auch die Ehrengäste, wurden im Festsaal herzlich willkommen geheißen.
Entlang der Hauptstraße nahm der Kirchenzug Aufstellung, der sich anschließend unter musikalischem Geleit der Rottaler Blaskapelle zum Festaltar bewegte.
Am prächtig geschmückten Altar zelebrierte Pfarrer Erhard Blassauer den Festgottesdienst.

Nach dem Gottesdienst erteilte Pfarrer Blassauer der neuen, von den Jungschützen getragenen und von der Vorstandschaft gestiftete Standarte sowie den Erinnerungsgeschenken den kirchlichen Segen.

Anschließend wünschte die Festdame Gabi Eberl in ihrem vorgetragenem Vers dem Verein Glück und Gedeihen.

Zum Gedenken an alle verstorbenen und gefallenen Mitglieder begab sich der Kirchenzug zum Kriegerdenkmal.

Schirmherr Bürgermeister Otto Senftl beglückwünschte den Verein zu seiner neuen Standarte.
Im Namen aller Schützenvereine des Schützengaus Mühldorf wünschte Gauschützenmeister Rudi Berghammer dem Jubelverein Glück und Erfolg.
Schützenmeister Franz Hanika bedankte sich bei Pfarrer Blassauer, dem Schirmherrn Otto Senftl, dem Kirchenchor, den Lohkirchener Böllerschützen und den vielen Vereinen und Festgästen für ihr Erscheinen und wünschte ihnen allen noch einen angenehmen Aufenthalt in Aspertsham.

Vom Festplatz aus bewegte sich sodann ein prächtiger Festzug durch den Ort.
Nach dem Festzug traf man sich dann im Festsaal. Hier fand dieser große Festtag für die Johannesschützen und den ganzen Ort Aspertsham seinen Ausklang.
(Bericht und Foto: Franz Maier)

SCHUTTGRUBE

Die Schuttgrube am Bauhof in Eschlbach ist ab sofort geschlossen und kann nicht mehr angefahren werden.

Jegliches abladen von Material ist untersagt !!!

Schutt u. Unrat abladen strengstens verboten

Schulverband Schönberg
Schönberg · Egglkofen · Lohkirchen

HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 1989 GENEHMIGT

Die Schulverbandsversammlung hat am 19.07.1989 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 beschlossen, die hiermit amtlich bekanntgemacht wird.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt ab dem Erscheinen dieses Mitteilungsblattes, eine Woche lang öffentlich auf (Art. 65 Abs. 3 GO). Darüber hinaus liegen Haushaltssatzung und

Haushaltsplan während des ganzen Jahres in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit.

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 02.08.1989, Az. 94-941 keine Einwendungen gegen den Haushaltsplan erhoben.

SCHULVERBAND SCHÖNBERG VERABSCHIEDET HAUSHALTSPLAN

Der Schulverbandsausschuß der Grund- und Teilhauptschule Schönberg, Lohkirchen, Egglkofen befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Haushaltsplan 1989 und der Rechnungsprüfung.

Zur Sitzung konnte der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Otto Senftl, seine Amtskollegen Sebastian Gillhuber aus Lohkirchen und Peter Reiter aus Egglkofen begrüßen.

Als Vertreter der Verwaltung erläuterte Amtmann Peter Kitzeder das Ergebnis der überörtlichen Prüfung durch das Landratsamt. Sie bestätigte für die abgelaufenen Jahre eine ordnungsgemäße Haushaltsführung.

Der Haushaltsplan für das laufende Jahr wurde vom Verwaltungsangestellten Georg Obermeier dargestellt.

Alle Mitglieder des Schulverbandsausschusses zeigten sich erfreut über die günstige Entwicklung und waren einstimmig für die Genehmigung des Haushaltsplanes.

Rektor Rasch dankte im Namen der Schüler, Eltern und Lernkräfte für die großzügige Bereitstellung der Mittel, die eine moderne Ausstattung für eine optimale Unterrichtsgestaltung ermöglichen.

Nach Beratung von Einzelthemen schloß der Vorsitzende die harmonische Sitzung. (Bericht: Helmut Rasch)

GEMEINDE ZANGBERG

HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 1989 GENEHMIGT

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.07.1989 den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 beschlossen, die hiermit amtlich bekanntgemacht wird.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt ab dem Erscheinen dieses Mitteilungsblattes eine Woche lang öffentlich auf (Art. 65 Abs. 3 GO).

Darüber hinaus liegen Haushaltssatzung und Haushaltsplan während des ganzen Jahres in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit.

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 07.08.1989, Az. 94-941 die erforderlichen Genehmigungen für den Gesamtbetrag der Kredite und den Höchstbetrag der Kassenkredite erteilt.

FESTSETZUNG UND ENTRICHTUNG DER GRUNDSTEUER FÜR DAS KALENDERJAHR 1989

Die Gemeinde Zangberg hat in der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 die gleichen Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer wie im Vorjahr festgesetzt.

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender schriftlicher Grundsteuerbescheide (z. B. bei Änderung des Einheitswertes) wird hiermit die Grundsteuer für das Kalenderjahr 1989 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Grundsteuerpflichtige, die keinen Grundsteuerbescheid für das Kalenderjahr 1989 erhalten, haben die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten.

Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr 1989 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tage dieser öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Grundsteuerbescheid für das Jahr 1989 zuge-

gangen wäre.

Die Grundsteuer wird zu je 1/4 Ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Abweichend hiervon wird bestimmt, daß Kleinbeträge am 15.08. mit ihrem Jahresbetrag fällig werden, wenn dieser 30,00 DM nicht übersteigt.

Der Bürgermeister
der Gemeinde Zangberg

Märkl

DAS SCHULJAHR BEGINNT

An der Volksschule Oberbergkirchen beginnt am Schulort in Zangberg für die Hauptschüler der 5. und 6. Klasse das neue Schuljahr am **Dienstag, den 12. September 1989, um 8.00 Uhr.**
Um 8.15 Uhr ist in der Klosterkirche ein Schulanfangsgottesdienst.

Weitere Hinweise sind in einem eigenen Bericht unter Oberbergkirchen zu finden.
(Bericht: Günther Thalhammer)

BEBAUUNGSPLAN "UNTERES FELD III"

Der Gemeinderat Zangberg hat den Bebauungsplan "Unteres Feld III" in der Planfassung vom 15.06.1989 und die dazugehörende Begründung zum Zwecke der öffentlichen Auslegung gebilligt.

Plan und Begründung liegen vom 11. September 1989 bis einschließlich 31. Oktober 1989 in der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der Dienstzeiten öffentlich aus. Natürlich können Sie auch während der Anlaufzeiten in der Gemeinde Zangberg in die Planungsunterlagen einsehen.

Gerne sind wir bereit, Ihnen Fragen zu den Planungsunterlagen zu beantworten.

Während der öffentlichen Auslegung können jederzeit auch Bedenken und Anregungen sowie Einwände gegen den Bebauungsplan "Unteres Feld III" der Gemeinde Zangberg schriftlich oder zur Niederschrift sowohl in der Geschäftsstelle in Oberbergkirchen als auch in Zangberg erhoben werden.

ZANGBERGER AH-NACHRICHTEN

Gegen Ende des ersten Halbjahres 1989 gab es unterschiedliche Ergebnisse.

Beim Pokalturnier in Essenbach belegte man nur den 4. Platz und das Freundschaftsspiel gegen des TSV Winhöring verlor man mit 5:0 Toren.
In den beiden Pokalturnieren vor der Sommerpause konnte es nur noch besser werden.

Einige Personalprobleme zwangen Coach Kapsegger zu einer Mannschaftsumstellung. Doch dies zahlte sich aus.

Denn beim international gut besetzten Pokalturnier in Ulbering mußte man sich im Finale nur dem Gastgeber knapp geschlagen geben. Dieser 2. Platz gab wieder Auftrieb und Selbstvertrauen für das eigene Pokalturnier in Zangberg.

Der 1. Pokal muß in Zangberg bleiben, so die Devise der Abteilung und der Spieler vor dem Turnier.

Bei idealem Fußballwetter boten die vier beteiligten Mannschaften sehr guten Fußballsport.

Mit einem klaren 3:0 Sieg über Obertaufkirchen erreichte unsere AH-Elf das Finale.
Gegner war der SV Niederbergkirchen, der gegen den TSV Taufkirchen knapp die Oberhand behielt.

Das Endspiel gewann dann unsere AH nach gutem Spiel mit 2:0 Toren und wurde ohne Gegentor Turniersieger.

Dieser Erfolg wurde beim anschließenden Weinfest in der Mehrzweckhalle noch ausgiebig gefeiert.

Mit dieser gelungenen Veranstaltung ging es in die Sommerpause.

Die Spiele vom 2. Halbjahr haben inzwischen begonnen.

Das Spiel beim SV Weidenbach wurde knapp mit 1:0 Toren verloren und gegen den SV Forsting/Pfaffing unterlag die AH mit 7:3 Toren.

Ein Höhepunkt dieses Jahres dürfte wieder der AH- und Schützenausflug am 23. September 1989 sein.

Dieser Tagesausflug führt nach Mörnsheim ins schöne Altmühltal und zu den Steinbrüchen in dieser Gegend.

Auch Nichtmitglieder beider Vereine, die sich einen zünftigen Ausflug nicht entgehen lassen wollen, können sich an dieser Fahrt beteiligen.

Anmeldungen nimmt ab sofort Georg Obermaier unter der Tel.Nr. 08637/491 entgegen.

Die AH-Abteilung freut sich auf eine zahlreiche Beteiligung.
(Bericht: Georg Obermaier)

Die Kornähre

Vor langer Zeit, als Gott noch selbst auf Erden wandelte, da war die Fruchtbarkeit des Bodens viel größer als heute. Die Ähren trugen wesentlich mehr. Da wuchsen die Körner am Halm von unten bis oben hinauf. So lange der Halm war, so lang war auch die Ähre. Aber die Menschen sind nun einmal so, daß sie im Überfluß nicht auf den Segen achten, der von Gott kommt. Sie werden gleichgültig und leichtsinnig.
Eines Tages ging eine Frau an einem Kornfeld vorbei, und ihr kleines Kind, das neben ihr ging, fiel in eine Pfütze und beschmutzte sein Kleidchen. Da riß die Mutter eine Handvoll der schönen Ähren ab und reinigte ihm damit das Kleid. Als das der liebe Gott sah, der eben vorüberkam, zürnte er und sprach: „Fortan soll der Kornhalm keine Ähren mehr tragen. Die Menschen sind der himmlischen Gaben nicht länger wert." Die Umstehenden, die das hörten, erschraken, fielen auf die Knie und flehten, daß er noch etwas an dem Halm stehen lassen möge. Sie selbst verdienten es zwar nicht, aber die unschuldigen Hühner müßten sonst verhungern. Der Herr, der ihr Elend voraussah, erbarmte sich und gewährte die Bitte. Also blieb noch oben die Ähre übrig, wie sie heute wächst.

Was ist los im September?

Oberbergkirchen

06.09. Treffen der Landfrauen in den neuen Räumen des Gasthauses Ottenloher in Irl um 19.30 Uhr

06.09. Stammtisch der JU Oberbergkirchen beim Meisterwirt ab 20.00 Uhr. Referent ist der stellvertr. JU-Landesvorsitzende Stephan Neugebauer

12.09. Schulanfang

15.09. Jahreshauptversammlung der KLJB

16.09. Ausflug der Jungen Union Oberbergkirchen zum Schloß Neuschwanstein

17.09. Einzelmeisterschaft im Zielschiessen der Stockschützenabteilung des SV Oberbergkirchen ab 10.00 Uhr in Aubenham

17.09. Bergmesse der Pfarrei Oberbergkirchen auf dem Staffenberg (siehe Oberbergkirchen)

27.09. Krankenpflegekurs im Gasthaus Ottenloher in Irl, 19.30 Uhr

30.09. Ausflug der JU Oberbergkirchen zum Oktoberfest

Lohkirchen

08.09. Ausflug des Bauernverbandes

10.09. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der KSK sowie des Schützenvereins Eichenlaub

Zangberg

12.09. Schulbeginn

23.09. AH- und Schützenausflug

Verkehrte Welt

Des Abends, wenn ich früh aufsteh',
des Morgens, wenn ich zu Bette geh',
dann krähen die Hühner, dann gackert der Hahn,
dann fängt das Korn zu dreschen an.
Die Magd, die steckt den Ofen ins Feuer,
die Frau, die schlägt drei Suppen in die Eier,
der Knecht, der kehrt mit der Stube den Besen,
da sitzen die Erbsen, die Kinder zu lesen.
O weh, wie sind mir die Stiefel geschwollen,
daß sie nicht in die Beine 'rein wollen!
Nimm drei Pfund Stiefel und schmiere das Fett,
dann stelle mir vor die Stiefel das Bett.

Liebe Mitbürger von Oberbergkirchen und Zangberg!

Unsere Heimat ist in Gefahr, wenn die Müllkippe nach Perlesham kommt.

Alle Bürger aus unseren Gemeinden sind von Plänen des Landrats und der Mehrheit des Kreistages betroffen. Keiner bleibt verschont.

Bedenken Sie:

- Grundwasservergiftungen durch Sickerwässer bleiben nicht auf Perlesham beschränkt. Sie können sich kilometerweit in alle Richtungen ausdehnen. Das Trinkwasser unserer heutigen und künftiger Generationen kann vergiftet werden.
- Giftige Gase vom Abfackeln und Gestank machen nicht an Gemeindegrenzen halt.
- Mülltransporte aus allen Richtungen und in großer Zahl würden Zangberg enorm belasten.
- Wohn- und Grundstückswerte sinken weiter.
- Die Entwicklung in unseren Gemeinden würde gestört. Stillstand und Rückschritt droht. Wiederum wären alle Bürger betroffen.

Deshalb: Hilfe für Perlesham, Oberbergkirchen und Zangberg!

Die „Interessengemeinschaft Perlesham" bzw. der "Verein für Müllvermeidung, Müllentsorgung, Umwelt- und Trinkwasserschutz" kämpft gegen die Zerstörung unserer Heimat.

Aber wir brauchen Ihre Mithilfe: ideell (über 1000 Unterschriften für die Resolution sind eine starke Ermutigung) und finanziell.

Unterstützen Sie unseren Kampf mit Ihrer Spende. Jeder Betrag ist willkommen.

Geldspenden sind ab 100,-- DM steuerlich abzugsfähig.

Einzahlungen sind erbeten an:

Raiffeisenbank Ampfing-Oberbergkirchen, Kto.-Nr. 100 382

Sparkasse Ampfing-Oberbergkirchen, Kto.-Nr. 200 188

Wird Spendenquittung gewünscht, auf Überweisung ankreuzen!

Information zu P e r l e s h a m

1. Wie die Sache amtlich voranschreitet!

Nach der namentlichen Mehrheitsentscheidung des Kreistags ist PERLESHAM nun in der Planfeststellung. Hier entscheidet die Regierung von Oberbayern. Sie kann das Planfeststellungsverfahren für PERLESHAM ablehnen. Dann müßte sich der Landkreis Mühldorf einen neuen Standort suchen. Wir haben mit 1.288 Unterzeichnern dem Herrn Regierungspräsidenten Eberle unsere Argumente gegen PERLESHAM übergeben.
Das Landratsamt läßt zur Zeit auf dem vorgesehenen Deponiegelände weitere Bohrungen und Vermessungen durchführen. Durch Verträge mit dem Landratsamt haben unsere Fachgutachter Zugang zu den Bohrstellen, Bohrproben und bestehenden Gutachten. Sie bekommen so Informationen für eigene Gutachten, ohne daß wir selbst teuere Bohrungen in Auftrag geben müssen. Die derzeitigen Bohrungen verlaufen günstig für uns, denn es stellt sich immer deutlicher heraus, daß der wasserundurchlässige Untergrund nicht vorhanden ist. Der Landkreis versucht hier natürlich den Falschweg PERLESHAM weiter zu bekräftigen. (Im Etat zur Findung eines neuen Deponiestandortes sind fast 500.000 DM bewilligt!)
Für die Bohrungen, Vermessungen und Ergebnisse sind noch etliche Wochen zu veranschlagen.

Sollte danach die Regierung von Oberbayern die Planfeststellung weiter vorantreiben, können alle Betroffenen Einwendungen innerhalb von vier Wochen gegen den Deponiestandort machen. Die Einwender müssen dabei nicht in der Gemeinde Oberbergkirchen wohnen, sondern es kann jeder Einspruch erheben (z.B. Besucher von Gantenham), der Gründe gegen die Müllkippe PERLESHAM hat. In einem mit uns vergleichbaren Fall im Allgäu gab es 4000 (!) schriftliche Einwendungen.
Wenn die Regierung von Oberbayern trotz der Einsprüche einen Beschluß erläßt, muß mit dem Bau der Müllkippe in PERLESHAM gerechnet werden. Dann können noch Gerichte den Bau verhindern.

2. Wie man selbst mithelfen kann!

Viele Bürger von Oberbergkirchen, Zangberg und anderswo haben durch Spenden (derzeitiger Stand: 30.000,--DM) bewiesen, daß sie ihren Bürgermeistern, Gemeinderäten und der Interessengemeinschaft PERLESHAM volle Unterstützung geben, die Müllkippe mit allen Mitteln zu verhindern. Wie es aussieht, werden auch diese Beträge nicht reichen, wenn Gerichte entscheiden müssen, daß Perlesham kein Platz für den Mühldorfer Müll ist. Darum bitten wir auch weiterhin um Spenden. (siehe beiliegende Vordrucke).

Über den "Verein für Müllvermeidung, Müllentsorgung, Umwelt- und Trinkwasserschutz" können Spenden, die zur Verhinderung von PERLESHAM eingesetzt werden, ab DM 100,-- steuerlich abgesetzt werden. Aktives Mitglied wird man durch Beitritt und Jahresbeitrag von DM 12,-- (oder höher!). Die Beitrittsformulare sind über den Vorsitzenden Franz Kriegl oder in Gantenham erhältlich.
Zweck des Vereins ist in §2 der Satzung genau formuliert:
"Zweck des Vereins ist die umweltgerechte Lösung der Probleme, die mit Müll- und Trinkwasserschutz verbunden sind. Der Satzungszweck wird verwirklicht u.a. insbesondere durch Gutachtenerstellungen geeigneter Plätze oder Orte zur Müllablagerung zu suchen, die die Natur und das Grundwasser nicht belasten. Weiterhin ist es Zweck der Satzung, Mensch und Umwelt vor unkontrollierbaren Müllplätzen zu schützen, bzw. wilde Müllablagerungen von vorneherein zu verhindern."

3. Wenn man selbst eine Müllkippe hat!

"Schaut's, daß den Müll net kriagt's und wenn's a noo a Kirch baun miaßd's!" meinte der Grundverpächter der inzwischen seit 1987 verfüllten und rekultivierten Deponie in Unterhart, Gemeinde Winhöring.
Auf dem Gelände klärte er uns zwischen Abgas-, Sickerwasserrohren und Schildern "Explosionsgefahr" auf, was Mülldeponiebetrieb bedeutet. Hatte er zunächst selbst gedrängt, daß der Landkreis seine Kiesgrube (!) mit Müll auffüllt, verlor er in der Zwischenzeit jeden Glauben an die Seriösität von Behörden:"Nichts als Scherereien, nicht eingehaltene Zusagen, unerfüllte Verträge! Alles was zählt ist, daß der Müll abgekarrt wird. Plötzlich sollte die Grube erweitert werden, dann wollte man den Müll 20 m auftürmen; usw. "!
Heute fliegen zwar keine Papier- und Plastikfetzen kilometerweit, Vogelscharen zerren kein Zeug mehr herum und das Gelände ist Wiese, aber Gestank zum Übelwerden gibt's immer noch. An irgendwelche landwirtschaftliche Erträge nach der Rekultivierung ist überhaupt nicht zu denken. Auf Jahrzehnte hinaus ist das Gelände nicht mehr zu nutzen, es ist "vergiftet".
Die nächsten Jahrzehnte müssen die Sickerwasser - fast täglich - in die 20 km entfernte Kläranlage des Chemiewerks Gendorf gefahren werden. Bei starkem Regen mehrmals - manchmal den ganzen Tag und auch in der Nacht.

Weil man weiß, daß Hausmüllberge chemische Zeitbomben sind und Mülldeponien von heute Altlasten von morgen sein können, stellten wir die Frage, ob man diesen im Untergrund "weiterarbeitenden Müllkörper" noch einmal herausholen könnte, wenn die Verseuchung von Wasser und Boden es notwendig machen, kam die Antwort: "Technisch unmöglich und außerdem unbezahlbar!"

4. Wortlaut der Eingabe an die Regierung von Oberbayern, 23.8.89

Betrifft:
Zentrale Müllkippe des Landkreises Mühldorf
Standortvorschlag PERLESHAM

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident!

Beiliegende Resolution wurde am 7.7.1989 einstimmig in Zangberg von der Informationsversammlung zum Standort Perlesham verabschiedet. Die Abstimmenden verstärkten ihren Willen durch Unterschrift. Zudem unterzeichneten Bürger aus den Gemeinden Oberbergkirchen und Zangberg, die am Besuch der Versammlung verhindert waren und Besucher der Andachten vor der Marienkapelle im vorgesehenen Müllkippengelände. Unterzeichner sind auch Bürger, die überzeugt sind, daß der Standort unvernünftig ist.

Zum bisherigen Verlauf des Verfahrens möchte ich Sie, Herr Regierungspräsident auf folgende Mängel hinweisen:
1. In der Kreistagssitzung am 3.7.1989 erzwang Herr Landrat Rambold die Abstimmungsentscheidung für seinen Vorschlag Perlesham unter Vorspiegelung zwingenden Zeitdrucks. Dabei informierte er die Kreisräte falsch, als er in Bezug auf Aufnahme gleichzeitig weiterer Standorte zur Planfeststellung (z.B.Kiesgrube Schuster) neue langwierige Raumordnungsverfahren voraussagte. Wenn es schon Zeitdruck gab, wäre es doch notwendig gewesen, die Kiesgrube Schuster auch zur Planfeststellung mit ergänzender landesplanerischer Beurteilung vorzuschlagen und nicht nur auf den schlecht geeigneten Standort Perlesham auf Biegen und Brechen allein zu beharren.

2. Warum war bei der Anfangsauswahl der Standorte unter 60 Standorten die Kiesgrube Schuster überhaupt nicht dabei, obwohl die Grundwasserfließrichtung eindeutig zum Vorfluter Inn verläuft und ausreichender Abstand zu Trinkwasserschutzgebieten gegeben ist. Warum wurde die Kiesgrube Schuster nie als möglicher Standort - trotz Kessler-Gutachten - in Erwägung gezogen? Andererseits wurde die Kiesgrube Huber, Ampfing, ins Raumordnungsverfahren aufgenommen, wo doch die Grundwasserfließrichtung offensichtlich Trinkwassergebiete gefährdet.

3. Warum wurden eigentlich im Raumordnungsverfahren von der Firma Kling-Consult Vorbohrungen nur in Perlesham (ohne Einwilligung des Bürgermeisters und des Gemeinderats) und in Hundham vorgenommen? Warum hat die Landkreisverwaltung es versäumt, an mehreren Standorten Bohraufträge zu vergeben, die dann auch Ergebnisse mit "geologischer Barriere" erbracht hätten, die für Perlesham wohl erfunden wurde.

Bitte teilen Sie uns möglichst bald mit (noch vor weiteren Bohrungen, die wieder Hunderttausende DM Steuergelder verschleudern), daß die Regierung das Planfeststellungsverfahren ablehnt. Formal-rechtliches Handeln allein kann hier kein Grund sein, den Fehlweg Perlesham weiter zu beschreiten, noch dazu, wo ideale Alternativstandorte (z.B. Kiesgrube Schuster in einem Waldgelände zwischen Mühldorf und Waldkraiburg mit Straßenanschluß, fernab von Wohnsiedlungen und Eigentümereinverständnis) eine schnelle Lösung für die Müllentsorgung des Landkreises Mühldorf brächte.

Für Ihre Antwort bedanke ich mich schon im voraus bestens.

Hochachtungsvoll

Franz K r i e g l, Sprecher der Interessengemeinschaft PERLESHAM

Anlagen:
1.288 Unterschriften und Heimatkundliche Arbeit zu Perlesham

5. RESOLUTION Die Regierung von Oberbayern soll ein Planfeststellungsverfahren mit Standort PERLESHAM ablehnen.
Bei dem komplizierten hydro-geologischen Untergrund in Perlesham sind Grundwasservergiftungen in der weiteren Umgebung durch Lecks in der Deponieabdichtung voraussehbar. Große Trinkwasserreserven bester Qualität sind gefährdet.
Die Müllkippe im Herzen des dörflich gesunden Gemeindegebiets Oberbergkirchens
vernichtet - die Wirtschafts- und Wohngrundlagen der Landwirte von Perlesham (nächstes Anwesen 150 m entfernt)
- Gantenham, ein im ganzen südostbayerischen Raum geschätztes Landgasthaus und Ausflugslokal, welches seit Jahrhunderten eine Stätte altbayerischer Kultur und Lebensart repräsentiert und unmittelbar in der Hauptwindrichtung der Dep.gegenüber liegt.
erstickt - die Gem.Zangberg durch Fahrzeuglärm und Abgase
zerstört - jahrhundertelang gewachsene, altbayerische bäuerliche Kulturlandschaft - wertvollen Weizenboden - ökologisch unbeschädigte Umgebung mit Quellen, Biotopen, Weihern u.Wäldern
widerspricht - allen Gesichtspunkten eines bedachten Landschaftsschutzes
verhöhnt - die Grundvoraussetzungen eines Deponiestandortes, welcher"weitestgehenden Schutz der Umwelt"verlangt.
mißachtet- die Wahlmöglichkeiten der Bautechnik, die standortunabhängige, reparierfähige Mülldeponien finanzierbar macht.
Der selbstverschuldete Zeitdruck der Landkreisverwaltung, einen Standort zu finden, darf nicht Tatsachen schaffen auf Kosten der Menschen von Perlesham,Gantenham,Zangberg und Oberbergkirchen.

Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens ist unverantwortlich.

Bernd Seeberger